14. SINGSCHWANTAGE

29. – 31. Januar 2021 NATIONALPARKZENTRUM CRIEWEN

Stiftung NaturSchutzFonds

Naturwacht Brandenburg

Nationalpark Unteres Odertal

Zum Inhalt

1. Der Nationalpark Unteres Odertal und seine Wintergäste

2. Der feine Unterschied:
   Drei Schwanenarten in Deutschland

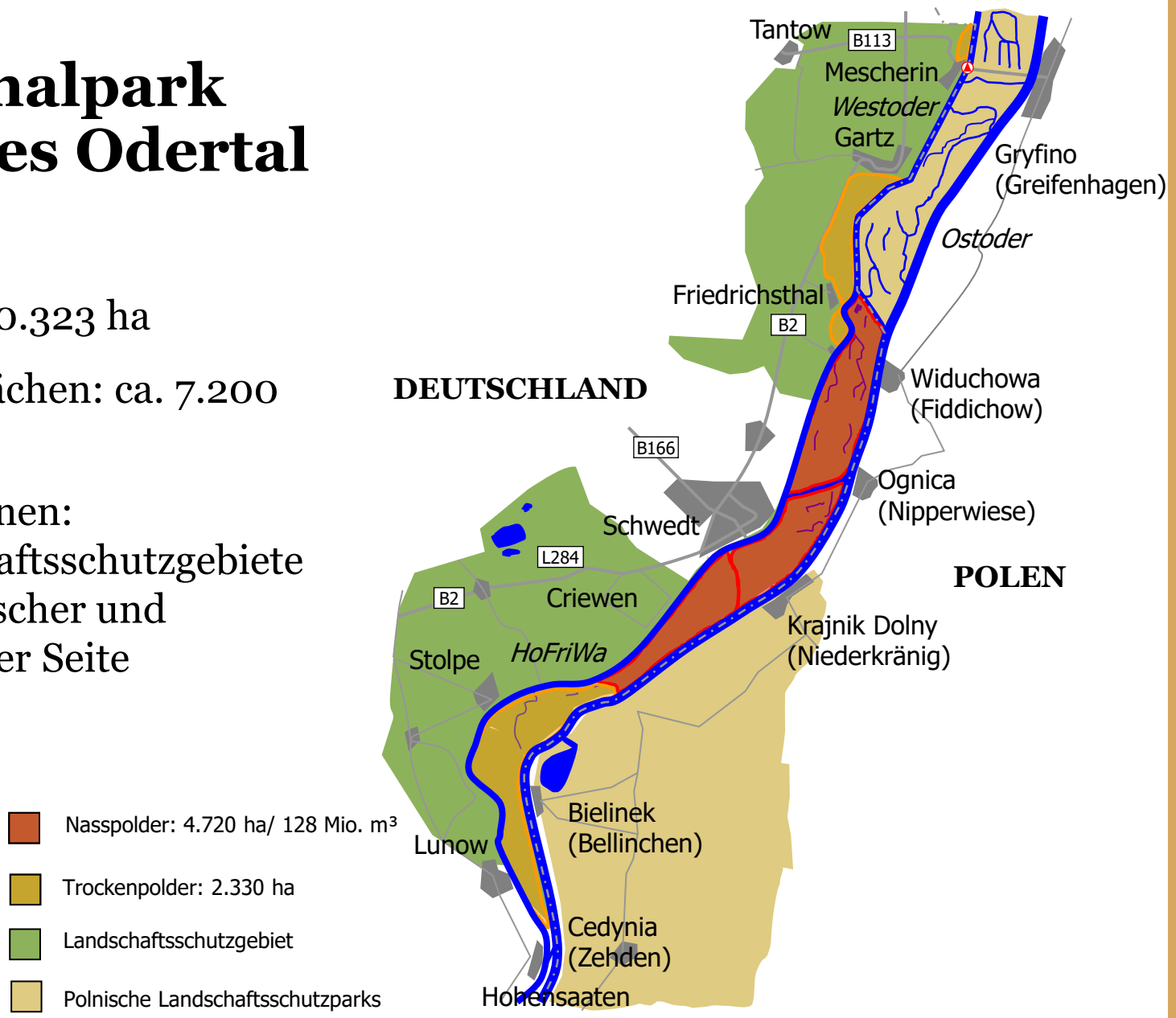
3. Der Singschwan im Porträt: typische Kennzeichen, Verbreitung, Zug, Balz und Brutverhalten, Nestbau, Nahrung

4. Schwäne in der Mythologie

Fotos: Wolfgang Piecha, 2018

Nationalpark Unteres Odertal

- Größe: 10.323 ha
- Polderflächen: ca. 7.200 ha
- Pufferzonen: Landschaftsschutzgebiete auf deutscher und polnischer Seite



Im Nationalpark Unteres Odertal rasten bis zu 35.000 Blässgänse, 18.000 Saatgänse, 18.000 Stockenten, 10.000 Pfeifenten, 9.000 Krickenten, 4.000 Spießenten...

... und bis zu 2.000 Singschwäne als Wintergäste und Durchzügler

Singschwäne im Nationalpark Unteres Odertal

- eines der wichtigsten Durchzugs- und Überwinterungsgebiete
- Winterbestand: 300 – 2.000 Vögel
- Ankunft ab der ersten Oktoberhälfte
- größere Trupps erst bei Flutung der Polder ab Dezember
- Jungvogelanteil 12 % im Durchschnitt
- Heimzug ab Februar / März
- Odertal mit Leitlinienwirkung
- Zunahme der Sommerbeobachtungen

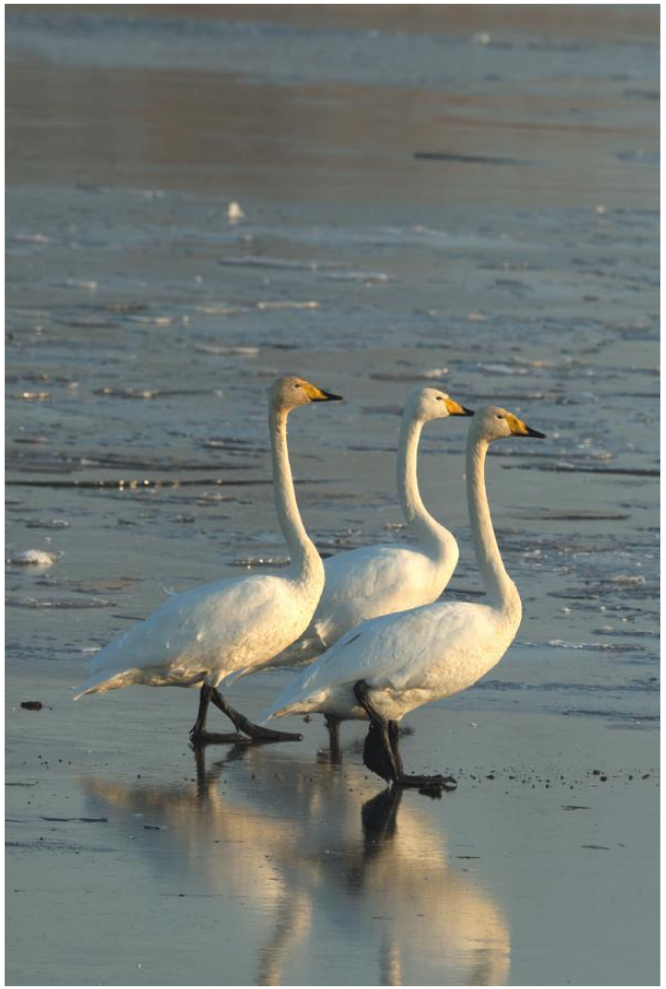


Foto: Norbert Rosing, 2014

Singschwäne im Nationalpark Unteres Odertal (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Uckermark)

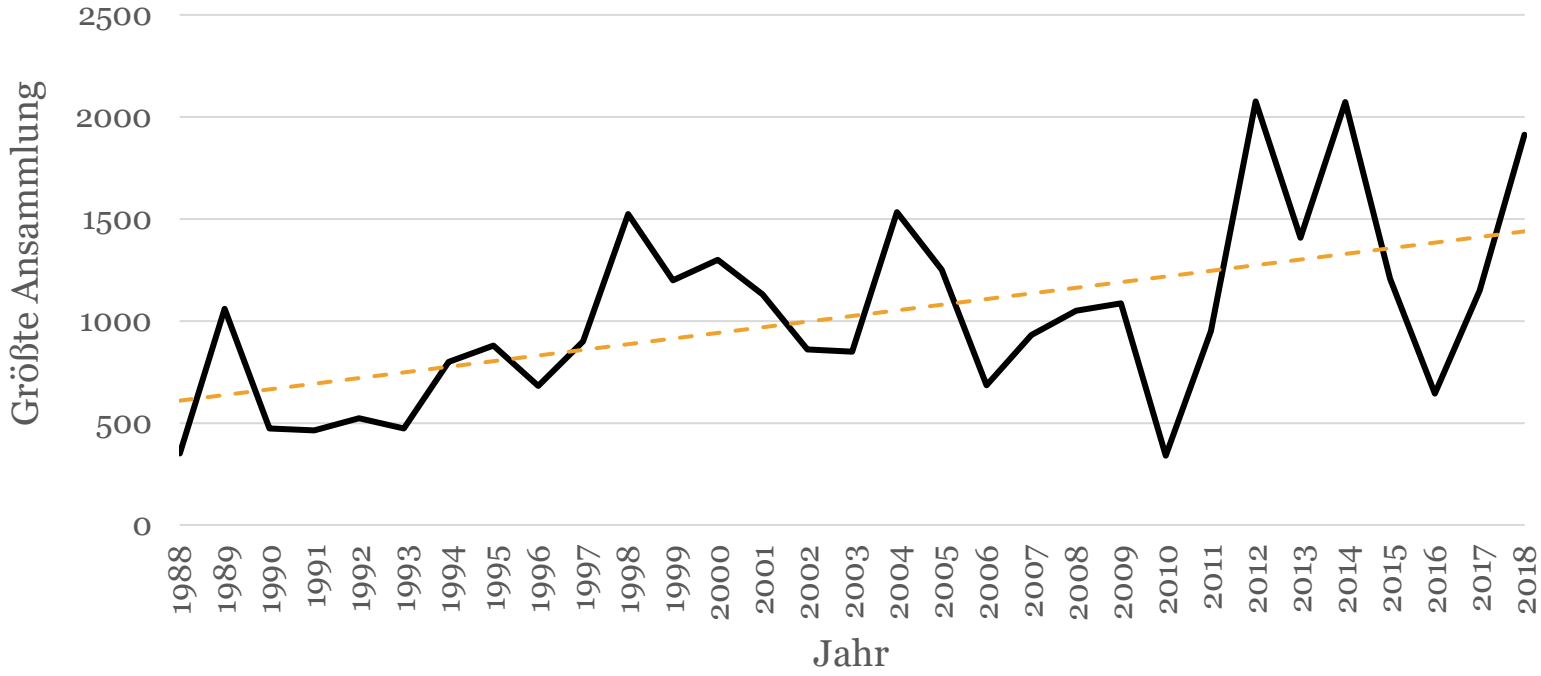


Foto: Wolfgang Piecha, 2018

Bestand des Singschwans in Europa

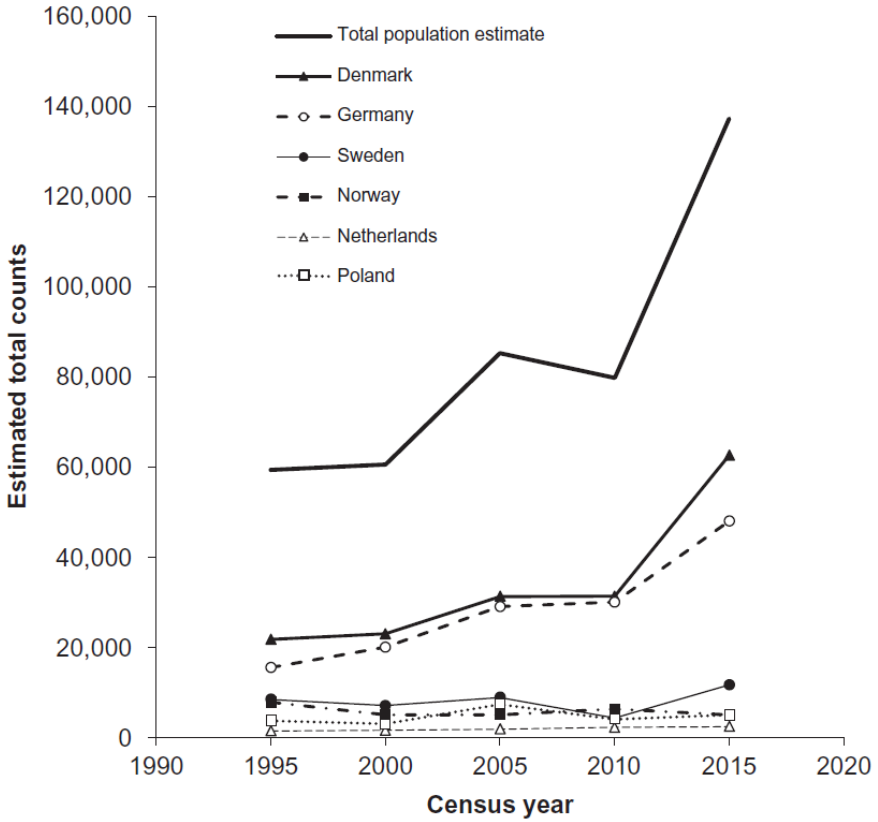


Figure 1. Estimated numbers of Northwest Mainland European Whooper Swans in the six most important countries for the population, based on counts recorded during the five-yearly internationally-coordinated mid-winter censuses 1995–2015. These countries accounted for an average of 98.1% (± 0.2 se range 97.6–98.7%) of the flyway population in the years considered here.

Winterbestand europaweit:

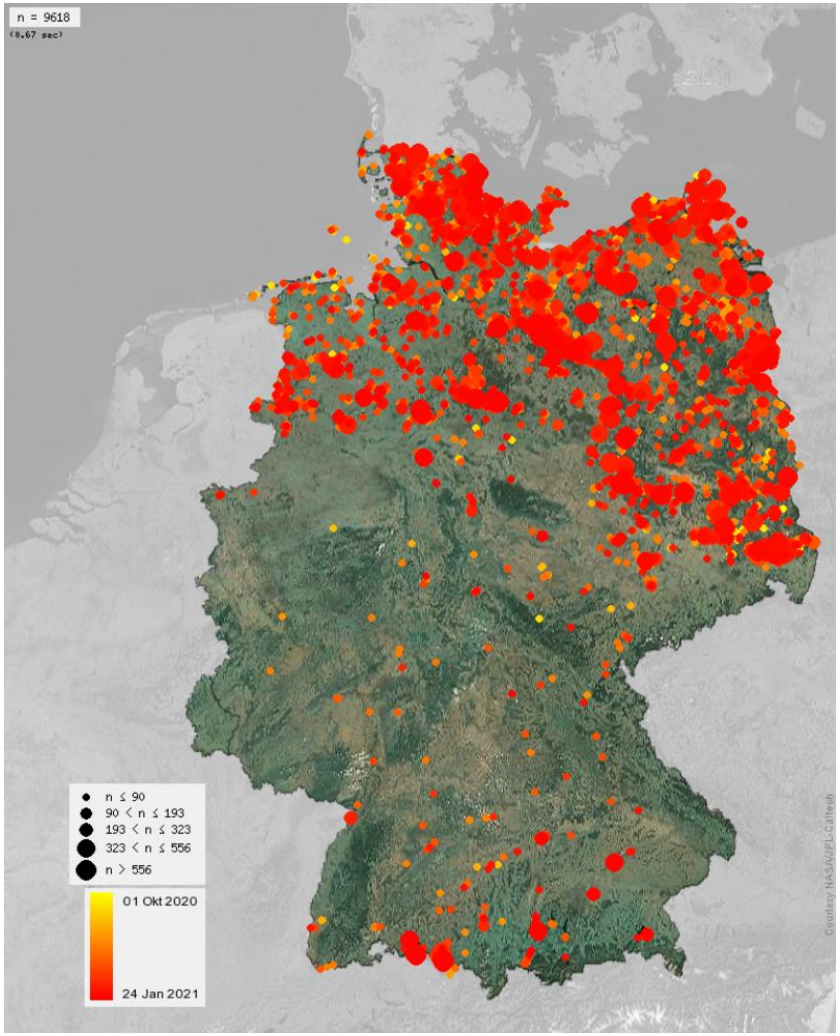
- 1970: 17.000 Tiere
- 1995: 59.000 Tiere
- 2005: 85.000 Tiere
- 2015: 138.000 Tiere

Zunahme des Bestandes in NO-Europa durch:

- Internationales Jagdverbot
- Ausweisung von Schutzgebieten in den Rast- und Überwinterungsarealen

Quelle: LAUBEK, Bjarke, et al. Whooper Swan Cygnus cygnus January population censuses for Northwest Mainland Europe, 1995-2015. *Wildfowl*, 2019.

Bestand des Singschwans in Deutschland



Quelle: Ornitho.de, (2021)

- 1/3 der Westeuropäischen Singschwan-Population überwintert in Deutschland
- 2005: 29.000 Tiere
- 2010: 30.000 Tiere
- 2015: 48.000 Tiere

Foto: Oliver Voigt, 2016

Drei Schwanen-Arten in Deutschland

Höckerschwan
(*Cygnus olor*)

- Schnabel orange-rot mit schwarzem Höcker
- S-förmig gebogener Hals
- weitgehend stumm
- Fluggeräusch deutlich zu hören

Singschwan
(*Cygnus cygnus*)

- Schnabel gelb mit schwarzem Keil (1/3 schwarz)
- langgestreckter Hals
- ruffreudig auch im Flug

Zwergschwan
(*Cygnus bewickii*)

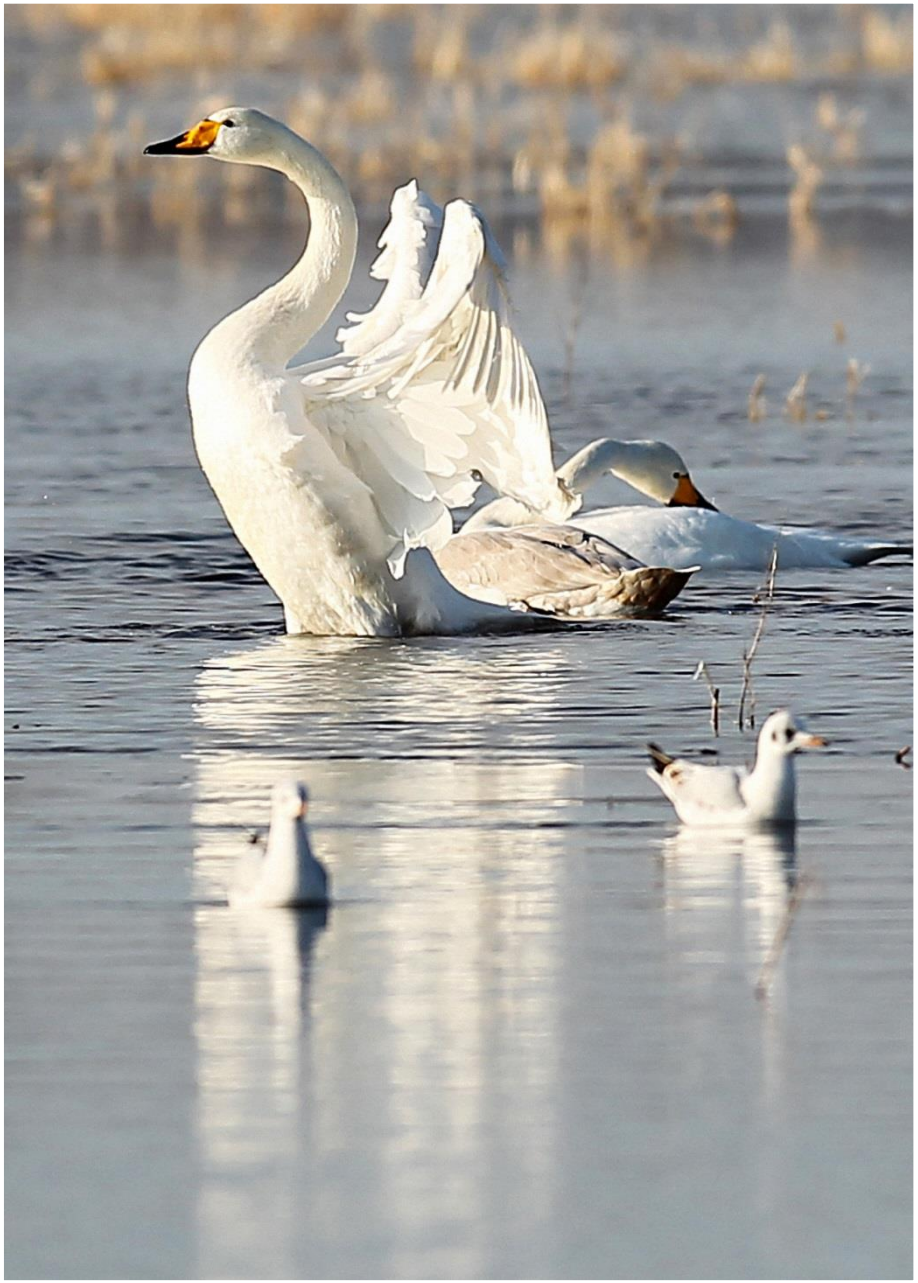
- Schnabel gelb-schwarz
- schwarzer Anteil größer als beim Singschwan (>1/2)
- Vogel etwas kleiner als die beiden anderen Arten

Bestimmungsübung im Feld

Foto: Wolf Spillner, 2017, naturfotografen-forum.de

Der Singschwan
(*Cygnus cygnus*, L. 1758)

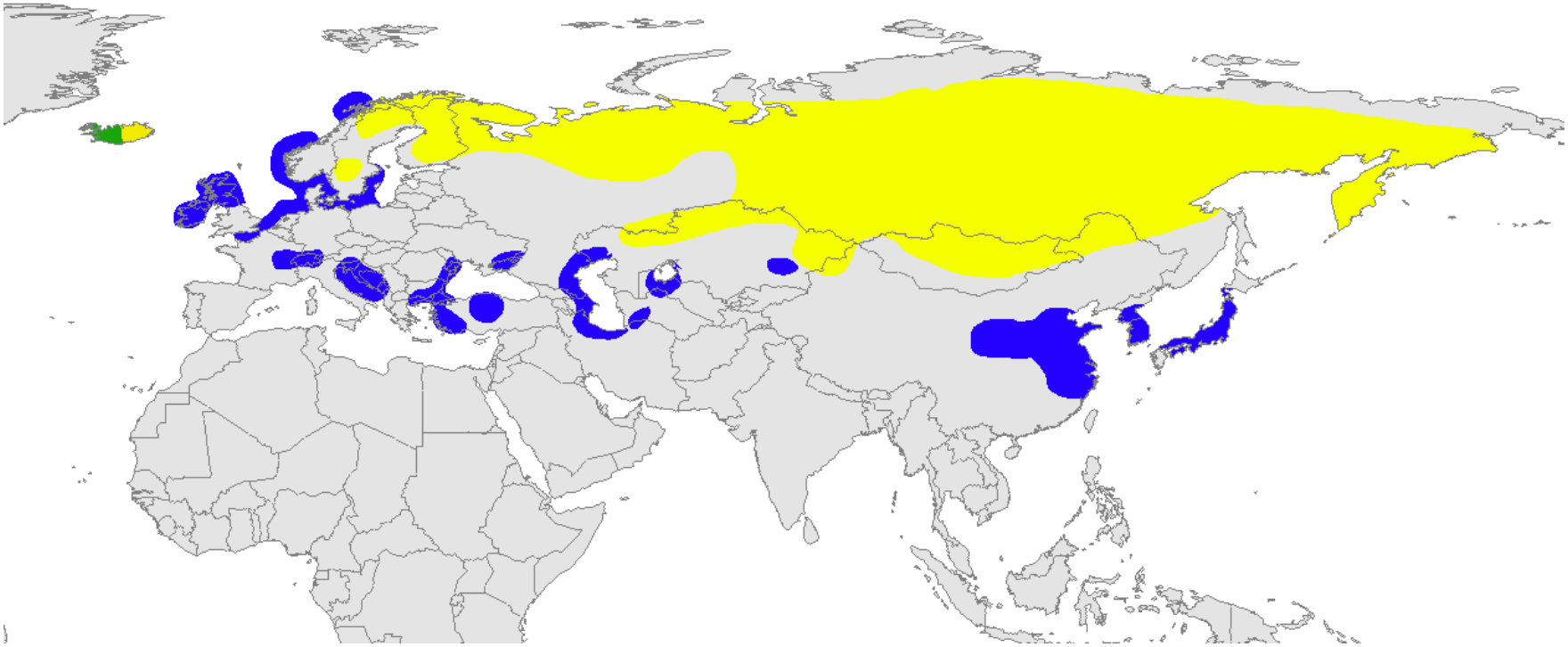
- Länge: 1,4 – 1,5 m
- Spannweite: ca. 2 m
- Gewicht: 8 – 12 kg
- Alter: 15 – 20 Jahre (Rekord >27)
- Gefieder:
  - Altvögel: reinweiße
  - Jungvögel: bräunlich-grau
- Schnabel: gelb mit schwarzer Spitze



Alt- und Jungvögel im Nationalpark

Foto: Oliver Voigt, 2016

Verbreitungsgebiet des Singschwans



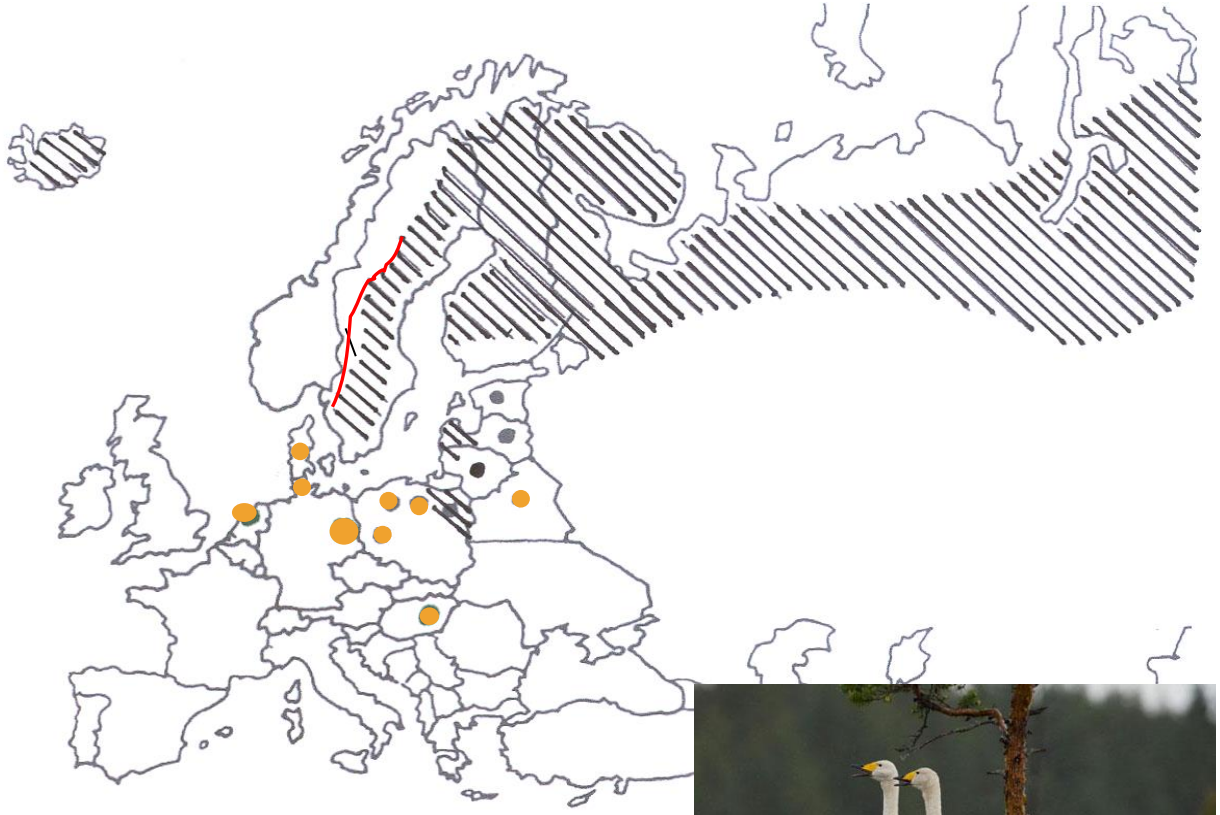
Rast/ Überwinterung

Brutgebiete

ganzjährig

Karte: Global Register of Migratory Species nach del Hoyo et. al. 1991-2002, www.groms.de

Brutgebiete des Singschwans in Europa



geschlossenes Verbreitungsgebiet

isolierte Brutgebiete

Typische Bruthabitate :

vegetationsreiche Seen, Moore, Bruchwälder, Flussauen, Fischteiche, überstaute Wiesen

Zugrouten des Singschwans in Europa

Karte: Open Street Map, 2019

Isländische Singschwäne
überwintern in Großbritannien/Irland

Singschwäne aus Nord und Nordosteuropa
überwintern in Mittel- und Westeuropa

Wintergäste des Nationalparks
kommen regelmäßig aus Lettland

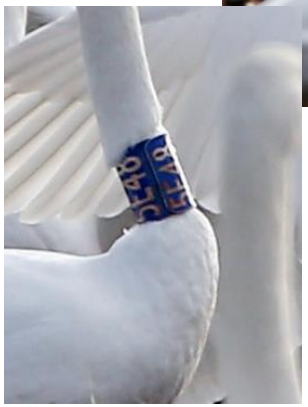
ab September:
Abflug aus den Brutgebieten

ab Februar:
Heimflug in die Brutgebiete

Monitoring in Europa

- europäischen Monitoring-Programm
- Beringung im Alter von 8 – 12 Wochen
- Halsbänder mit 4-stelliger Ziffernfolge zusätzlich zu den Ringen am Bein
- Gelbe Halsbänder = Vögel aus Deutschland, Polen und Russland.
- Blaue Halsbänder = Vögel aus dem Baltikum (Lettland, Litauen).

Foto: Oliver Voigt,
15.12.2017, Feldflur bei Kunow



Singschwan Nr.5E48

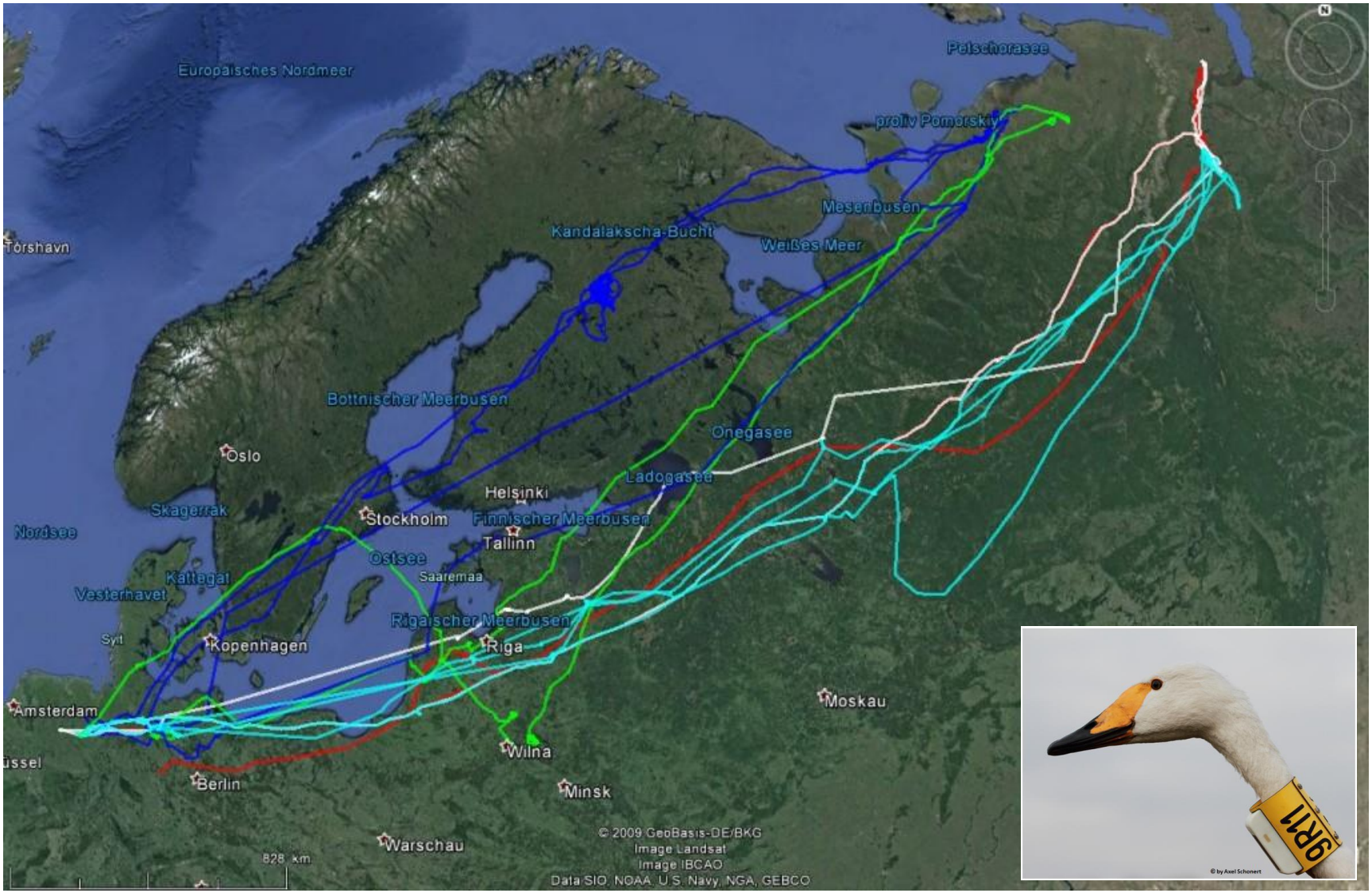
Foto: Oliver Voigt, Dez. 2017

- Beringung: 2012 in Lettland
- Im Sommer: Estland, Lettland, Finnland
- Häufiger Wintergast an Elbe und Havel
- 2014 erster Besuch im Nationalpark

Karte: Bing.com; Geese.org, 2018

Singschwan - Tracking

im Winter 2014 wurden 12 Singschwäne mit GPS-Datenloggern ausgerüstet



Quelle: www. singschwan-tracking. sushitee.de, 2016

Nahrung, Balz, Nestbau – Biologie des Singschwans

Foto: Fred Schulze, 2005

Nahrung und Tagesrhythmus

- Gräser und krautige Pflanzen
- gründeln im Flachwasser nach Wurzeln
- Nahrungssuche oft auf Feldern Raps, Wintergetreide, Maisstoppeln

Foto: Norbert Rosing, 2014

Foto: Fred Schulze, 2005

- tagaktiv, im Norden auch nachtaktiv
- Rasten und Übernachten in Feuchtgebieten, Flussauen, flache Meeresbuchten, Seen
- regelmäßiger Wechsel zwischen Schlafgewässern und Äsungsgebieten

Im Durchzugs-, Rast- und Überwinterungsgebiet:
z.B. im Nationalpark Unteres Odertal

- Tretbewegungen bei starkem Frost

→ offene Wasserflächen möglichst lange eisfrei halten

→ Besser geschützt vor Fuchs und Co

- Füße verfügen über eine Art Wärmeaustauschsystem

→ Gefahr des Anfrierens der Tiere besteht i.d.R. nicht

Intensive Balz

- Flügelschlagen, Tänze und laute Rufe
- Rufe durch Windungen in der Luftröhre und Aufreibungen in den Bronchien
- Gesellschaftsbalz bereits ab Februar im Winterquartier (ähnlich dem Kranich)

Foto: https://hiveminer.com, 2017

Fotos: Wolfgang Piecha, 2018

Nestbau

- frei im Gewässer oder in Ufervegetation (Röhricht)
- Nistmaterial: Binsen, Gras, Schilf
- Weibchen baut, Männchen beschafft Nistmaterial
- 4 - 7 Eier (112 x 74 mm), Ausnahme: 11 Eier
- Junge mit 8 Wochen flugfähig
- erste Brut ab 4. Lebensjahr

Schwanengesänge:
Schwäne in Mythos und Musik

Volkslied: *„Zogen einst fünf wilde Schwäne, Schwäne leuchtend weiß und schön. Sing, sing, was geschah? Keiner ward mehr gesehen , ja….“*

Foto: Wolfgang Piecha, 2018

Mythologie

Griechische Mythologie

- Gott Zeus verwandelte sich in einen Schwan, um in dieser Gestalt Leda zu begegnen

Finnische Mythologie

- Aus einem Schwanengelege entstand die Welt, nachdem die Eier ins Urmeer fielen und zerbrachen.
- Aus den Schalen entstanden die Welt und das Himmelgewölbe, das Eigelb wurde zur Sonne, das Eiklar zum Mond und die Schalenstückchen strahlen als Sterne vom Nachthimmel.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Fotos dieser Präsentation:

Fred Schulze, Norbert Rosing, Dirk Treichel, Stefano Unterthiner, Tilo Geisel, Wolf Spillner, Wolfgang Piecha, Josef Vorholt, Oliver Voigt, Archiv Nationalparkverwaltung

Vielen Dank auch allen ehrenamtlichen Zählern der OAG Uckermark

Foto: Norbert Rosing, 2014